

STADT & LAND



Neues Wissen für den Einsatz

Der erste Teil der Truppmann-Ausbildung in Grebenhain wurde nun abgeschlossen.

► Seite 14



GUTEN MORGEN

Stoische Ruhe

Whin gucken beim Zahnarzt? Diese Frage stellt sich fast allen Patienten. Ganz gleich wie alt oder jung sie sind. Auf einem Behandlungsstuhl ist das Gesichtsfeld stark eingeschränkt. Vor allem, wenn die Hand mit den Instrumenten wenige Zentimeter vom geöffneten Mund entfernt die Sicht verdeckt. Ich selbst konzentriere mich seit Jahrzehnten mit halb geschlossenen Augen darauf, die einzelnen Farb-Elemente an der Decke des Behandlungszimmers abzuzählen oder aus dem Augenwinkel den Ziffernwechsel auf einem digitalen Zeitmesser zu verfolgen. In der (zumeist vergeblichen) Hoffnung, dass mir diese Monotonie ein Stückchen Angst nimmt. Auf Anhieb geklappt hat es gestern, als ich den Retter in einem schon lange nicht mehr betretenen Raum in der Zahnklinik wiedersah. Dick eingemummelt in einen blau-grünen Schal und mit einer weißen Zipfelmütze blickte er versonnen auf eine brennende Kerze in seiner blau behandschuhten Hand. In sich selbst ruhend scheint der kleine Kerl in der Fensterecke vergessen zu haben, dass er in Wahrheit ein simples Klebebild ist, das vor mehr als 20 Jahren als weihnachtliches Dekor angebracht wurde. Fakt ist: Seine stoische Ruhe ist ansteckend. Jedenfalls in Zeiten wie diesen, wo – um Hannes Wader zu zitieren – nichts bleibt, wie es war.

Euer Strolch

LAUTERBACH



Der Sport hält ihn jung

Joseph Schneider sorgt seit 65 Jahren in Lauterbach für gute Sicht und einen scharfen Blick. Heute feiert er seinen 80. Geburtstag.

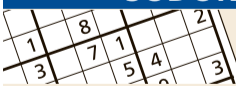
► Seite 14

ROMAN

Den Roman finden Sie auf

► Seite 20

SUDOKU



► Seite 15

REDAKTION

E-Mail
redaktion-la@vrm.de
sport-la@vrm.de

Telefon
Claudia Kempf (cke), Ltg. 066 41 / 64 66-22
(Lauterbach)

Annika Rausch (ar) -26
(Wartenberg, Herbstein)

Oliver Hack (oh) -24
(Lautertal, Ulrichstein)

Frank Schäfer (an) -23
(Freiensteinau, Grebenhain)

Kai Kopf (kk), Sport -25
Telefax 066 41 / 64 66-65

Zeitung online:
www.lauterbacher-anzeiger.de



Der Friedenslöwe wacht über dem Regionalmarkt in Lauterbach.

Foto: Schobert

Ein Markt voller Originale

Auf dem Lauterbacher Regionalmarkt zeigte die Vulkanregion, was sie zu bieten hat / Urkunden und Schilder für „Vogelsberger Originale“

LAUTERBACH (gs). Petrus hatte am Samstag mit Händlern und Besuchern ein Einsehen. Zwar war der Himmel grau gefärbt, es fielen sogar kaum merkbar ein paar Tropfen, aber es war trocken, die Temperaturen waren angenehm, und sogar die Sonne wagte sich kurz nach 12 Uhr hervor. Also ideales Wetter für den ersten Regionalmarkt in der Kreisstadt rund um das mit Blumen geschmückte Löwen-Denkmal auf dem Berliner Platz.

Die Menschen suchen in Zeiten von Corona Abwechslung und interessieren sich mehr für regionale Erzeugnisse, besuchen gerne solche Märkte. Von Vorteil ist, dass sie im Gespräch mit dem Produzenten viel über den Anbau oder die Herstellung der Waren erfahren. Die meisten der 19 Marktbesucher an den 18 Ständen waren dann um 13 Uhr recht zufrieden – mit dem Umsatz, den vielen Gesprächen und dem Interesse an ihren Erzeugnissen.

An die Maskenpflicht hat man sich in Lauterbach mittlerweile wegen der Wochenmärkte – immer donnerstags vor dem Rathaus – schon gewöhnt. Schilder an den Eingängen zum Marktbereich wiesen darauf hin, dass Mund-Nasen- und Gesichtsschutz gefordert wurde. Verstöße gegen dieses Reglement wurden keine registriert.

Unter dem Motto „Lauter regionale Produkte“ boten Direktvermarkter und Händler aus der Region ihre Erzeugnisse an. Das Angebot war breit gefächert. Es reicht von regionalen Lebensmitteln für den täglichen Bedarf wie zum Beispiel Brot, Wurstwaren, Fleisch, Eier, Käse, Obst, Marmeladen, Bonbons und Honig bis zur Wolle, Strickwaren, Schmuck, Kerzen, Seife, Brände und Liköre. Wer Hunger hatte, der reihte sich in die Schlange am Würstchen-Imbiss ein, wo natürlich auch Produkte aus der Region auf dem Rost lagen. Wer nach 10.30 Uhr noch Bauernbrot kaufen wollte, der hatte allerdings Pech: „Ausverkauft“, verkündete der Bäcker aus Allmenrod. Für die beiden nächsten Regionalmärkte an gleicher Stelle am 3. Oktober und 7. November von 9 bis 14 Uhr wird er wohl mehr backen müssen.

Auch Lauterbacher Geschäftsleute machten mit. Im „Café Stöhr“ gab es einen „regionalen Schmaus“. „Einfach Anders Mode & mehr“ gab Rabatt auf besondere Artikel.

Ausgezeichnete Erzeugnisse

Etwas abseits vom Geschehen des ersten Lauterbacher Regionalmarktes trafen sich im Hohhaus-Garten Vertreter



Die ausgezeichneten Einzelhändler präsentieren ihre Urkunden für ihr „Originale“-Sortiment, während auf dem Markt zahlreiche Besucher die Vogelsberger Produkte erstanden und mit den Händlern plauderten.

Fotos: Schobert

des Vogelsbergkreises, des Stadtmarketings und Hersteller typischer und regionale Erzeugnisse, die im Vogelsberg verarbeitet und veredelt wurden. Sie hatten sich erfolgreich für eine Qualifizierung „Vogelsberg Original“ beworben und erhielten ihre Urkunden und Schilder, mit denen sie nun werben können. Wegen der Corona-Regeln war alles anders: Die Zahl der Teilnehmenden war klein gehalten worden, Masken mussten getragen werden, es wurde auf den nötigen Abstand geachtet. Die Urkunden, nach Alphabet geordnet an einer Wäscheleine festgeklammert, holten sich die Zertifizierten selber. Doch zunächst wurden diese Blätter durch einen Windstoß kräftig durcheinandergewirbelt, einige flogen weg, mussten wieder angebracht werden.

Wie Erster Kreisbeigeordneter Jens Mi-

schak erklärte, passe diese Prämierungsveranstaltung gut zum ersten Regionalmarkt in Lauterbach. Er erinnerte an die erste Qualifizierung mit 108 Produkten vor einem Jahr, diesmal waren es 150 Produkte von 80 Erzeugern. Die Corona-Krise habe zu einer Besinnung auf regionale Produkte geführt. „Vogelsberg Original“ sei durch ein Projekt des Bundes ins Leben gerufen worden, das Ende 2020 auslaufe. Er hoffe, auf eine Verlängerung um ein Jahr. Danach müssten für die Trägerschaft andere Organisationsstrukturen geschaffen werden. Mischak dankte außerdem seiner Jury, bestehend aus Elisabeth Eisenbart, Sebastian Heil, Hubert Straub und Gudrun Stumpf. Lauterbachs Bürgermeister Rainer-Hans Vollmöller verwies auf die Markt-Tradition in Lauterbach. Der Wochenmarkt sei vor über 40 Jahren ins Leben geru-

fen worden. Sein Dank galt auch Lorenz Kock von der Wirtschaftsförderung des Kreises für sein Engagement für den Vogelsberg, das „von Herzen“ komme.

Dann nahmen die Prämierten ihre Urkunden von der Leine, stellten vor der Bühne aus dem Publikum ihre Erzeugnisse vor und erhielten die Schilder für eine Außenwerbung. Vollmöller und Mischak überreichten wenig später Sabine Gürtler-Hartel von „Nahkauf Gürtler“ in der Kanalstraße ebenfalls das Schild „Vogelsberg Original“. In dem Einzelhandelsgeschäft in der Innenstadt werden schon lange regionale Erzeugnisse angeboten. „Wir sind immer auf der Suche nach neuen Produkten“, erklärte die Inhaberin ihren Gästen.

Weitere Bilder im Internet:
www.lauterbacher-anzeiger.de